

**Berufsbildungsreife im Jahrgang 9**  
**Zentrale Ergebnisse der Integrierten**  
**Sekundar- und Gemeinschaftsschulen**  
in Berlin im Schuljahr 2018/19

---

---

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

**Tel.: 030 838 58 310**

**Fax: 030 838 45 8310**

E-Mail: [info@isq-bb.de](mailto:info@isq-bb.de)

Internet: [www.isq-bb.de](http://www.isq-bb.de)

### **Autorenschaft/Redaktion:**

Dr. Christiane Penk

Berlin, Oktober 2019

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
1    Datenbasis.....	2
2    Bestehensquoten.....	5
3    Ergebnisse in den Fächern .....	8
Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten .....	8
Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten.....	11
Zusammenfassung.....	13
Anhang.....	14
A1    Ergänzende Abbildungen und Tabellen .....	14
A2    Erläuterungen .....	16
A3    Abkürzungen .....	16
A4    Tabellenverzeichnis .....	17
A5    Abbildungsverzeichnis.....	17

## Einleitung

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein 2012/13 eingeführter Schulabschluss, der den bis dahin vergebenen Hauptschulabschluss ersetzt. Zur Erlangung der BBR sind die zentralen vergleichenden Arbeiten ein wesentlicher Bestandteil. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS) und der seit 2019 als Schulart im Schulgesetz verankerten Gemeinschaftsschulen sind am Ende der Jahrgangsstufe 9 (Jg9) zur Teilnahme verpflichtet. Eine Ausnahme bilden die Jugendlichen, die zieldifferent unterrichtet werden und daher nicht in die Berechnungen für diesen Bericht eingehen. Die öffentlichen Schulen meldeten 586 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden. Die Zahl der zieldifferent unterrichteten Jugendlichen an Schulen in freier Trägerschaft ist nicht bekannt, da diese Schulen nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik fanden im April und Mai 2019 statt. Die Schulen meldeten bis zum **26. Juni 2019** die Stammdaten (also Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der vergleichenden Arbeiten und Informationen zu den Bestehenskriterien der BBR (siehe „A2 Erläuterungen“ im Anhang) über das Jg9-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ).

Seit diesem Durchgang gibt es bezüglich der Datenerfassung zwei Änderungen: Zum einen wird die Herkunftssprache nur noch in zwei Ausprägungen (Deutsch und Nichtdeutsch) erhoben. Die Berechnungen für die Durchgänge, in denen die Herkunftssprache noch dreistufig erfasst worden war, wurden für den Bericht rückwirkend angepasst. Zum anderen wird das Geschlecht in drei Ausprägungen (männlich, weiblich und divers) abgefragt in Anlehnung an die Gesetzesänderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht genau auf 100% addieren.

## 1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Wie in Tabelle 1.1 abgebildet wurden 2019 Daten von insgesamt 120 Schulen (davon 98 ISS und 22 Gemeinschaftsschulen), 629 Klassen und ca. 13.500 Schülerinnen und Schülern eingegeben. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit zwar die Anzahl der teilnehmenden Schulen identisch, allerdings haben mehr Klassen teilgenommen und demzufolge auch mehr Schülerinnen und Schüler. Dieser Trend zeigt sich seit 2016. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem gültigen Endergebnis (BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten, da einige von ihnen doch nicht mehr an den vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben.

**Tabelle 1.1** Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2016 bis 2019

Schulart	2016	2017	2018	2019
<b>Integrierte Sekundarschule (ISS)</b>				
Schulen	97	98	98	98
Klassen	460	482	490	501
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	10.312	10.588	10.934	11.300
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	10.019	10.154	10.543	10.840
<b>Gemeinschaftsschule</b>				
Schulen	23	22	22	22
Klassen	124	122	125	128
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	2.136	2.088	2.146	2.189
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	2.100	2.008	2.068	2.124
<b>Insgesamt</b>				
Schulen	120	120	120	120
Klassen	584	604	615	629
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	12.448	12.676	13.080	13.489
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	12.119	12.162	12.611	12.964

Tabelle 1.2 bildet die Lmb-Quote ab, d. h. den Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind, und ist damit ein Indikator für die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft. Insgesamt waren in diesem Durchgang 46% der Eltern von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit, womit die Quote im Vergleich zum letzten Durchgang nur marginal angestiegen ist, jedoch zeigt sich der Trend der sukzessiven Erhöhung seit 2016. Für alle hier betrachteten Jahrgänge gilt, dass die Lmb-Quoten in den Gemeinschaftsschulen etwas höher als in den ISS ausfallen. Im aktuellen Durchgang sind es mit einer Lmb-Quote von 50% an den Gemeinschaftsschulen 6 Prozentpunkte<sup>1</sup> mehr als an den ISS.

**Tabelle 1.2** Lmb-Quote nach Schulart 2016 bis 2019 (in %)

Schulart	2016	2017	2018	2019
ISS	42%	43%	45%	45%
Gemeinschaftsschule	46%	46%	49%	50%
Insgesamt	42%	43%	45%	46%

<sup>1</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

**Tabelle 1.3** Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Schulart	Herkunftssprache	2016	2017	2018	2019
ISS	Deutsch	6.404	6.328	6.446	6.353
		62%	60%	59%	56%
	Nicht-deutsch	3.908	4.260	4.488	4.947
		38%	40%	41%	44%
	Insgesamt	10.312	10.588	10.934	11.300
		100%	100%	100%	100%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	1.203	1.222	1.226	1.177
		56%	59%	57%	54%
	Nicht-deutsch	933	866	920	1.012
		44%	42%	43%	46%
	Insgesamt	2.136	2.088	2.146	2.189
		100%	100%	100%	100%
Insgesamt	Deutsch	7.607	7.550	7.672	7.530
		61%	60%	59%	56%
	Nicht-deutsch	4.841	5.126	5.408	5.959
		39%	40%	41%	44%
	Insgesamt	12.448	12.676	13.080	13.489
		100%	100%	100%	100%

Tabelle 1.3 stellt die Zusammensetzung der Schülerschaft in der Jahrgangsstufe 9 nach Herkunftssprache dar. Insgesamt wurde im Durchgang 2019 für 56% der Schülerinnen und Schüler Deutsch als Herkunftssprache angegeben, für 44% Nichtdeutsch. Die Zusammensetzung in den ISS und den Gemeinschaftsschulen unterscheidet sich nur wenig. Im Zeitvergleich fällt auf, dass der Anteil der Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch langsam zurückgeht und sich dafür der Anteil der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch erhöht: So lag dieser Anteil 2016 insgesamt noch bei 39%.

Als letzter Schritt in Kapitel 1 wird die Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik beschrieben. Auch wenn der Unterricht nicht in äußerer Leistungsdifferenzierung durchgeführt wird, wird in den Fächern des leistungsdifferenzierten Unterrichts auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (GR-Niveau) oder dem Erweiterungsniveau (ER-Niveau) erbracht wurden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Tabelle 1.4 zeigt, wie sich die Schülerinnen und Schüler auf die beiden Anforderungsniveaus aufteilen. Seit 2016 ist diese Verteilung relativ stabil. Etwas mehr als ein Drittel der Jugendlichen (36%) wurde in beiden Fächern auf dem GR-Niveau eingestuft, womit seit 2016 (32%) ein leichter Anstieg zu beobachten ist. Die Einstufung in beiden Fächern auf ER-Niveau erfolgte für 44% der Schülerinnen und Schüler.

**Tabelle 1.4** Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2016 bis 2019 (in %)

Fach & Niveau			2016	2017	2018	2019
Anzahl Schülerinnen und Schüler			12.448	12.676	13.080	13.489
Davon Deutsch	GR		39%	40%	41%	42%
	ER		61%	60%	59%	58%
Davon Mathematik	GR		46%	47%	47%	49%
	ER		54%	53%	53%	51%
Davon Deutsch GR & Mathematik	GR		32%	33%	33%	36%
	ER		8%	7%	7%	7%
Davon Deutsch ER & Mathematik	GR		14%	14%	13%	13%
	ER		46%	46%	46%	44%

Tabelle 1.5 veranschaulicht die Aufteilung auf die Anforderungsniveaus für die ISS und die Gemeinschaftsschule, die im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil geblieben ist. An den Gemeinschaftsschulen werden weiterhin in beiden Fächern mehr Schülerinnen und Schüler auf dem erweiterten Niveau unterrichtet als an den ISS. An den ISS werden hingegen etwas weniger Jugendliche auf dem ER-Niveau eingestuft. Die Differenz zwischen den beiden Schularten beträgt in Deutsch 9 Prozentpunkte<sup>2</sup> und in Mathematik 13 Prozentpunkte, was einer leichten Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2018: Deutsch 7 Prozentpunkte<sup>3</sup>, Mathematik 10 Prozentpunkte<sup>4</sup>).

**Tabelle 1.5** Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2016 bis 2019 (in %)

Fach	Schulart	2016		2017		2018		2019	
		GR	ER	GR	ER	GR	ER	GR	ER
Deutsch	ISS	39%	61%	41%	59%	42%	58%	44%	56%
	Gemeinschaftsschule	41%	59%	34%	66%	34%	66%	34%	66%
Mathematik	ISS	46%	54%	48%	52%	48%	52%	51%	49%
	Gemeinschaftsschule	46%	54%	38%	62%	39%	61%	38%	62%

<sup>2</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

<sup>3</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

<sup>4</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

## 2 Bestehensquoten

Das zweite Kapitel geht der Frage nach, wie viele Jugendliche im Jahrgang 9 die BBR erreicht haben. Tabelle 2.1 dokumentiert neben den absoluten Zahlen auch die Bestehensquoten, also den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die BBR bestanden haben. Die Bestehensquoten beziehen sich auf diejenigen Jugendlichen, die vollständig an den vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht) vorliegen.

**Tabelle 2.1** BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut in %)

Schulart	Bestehensquote	2016	2017	2018	2019
ISS	Teilnehmende	10.019	10.154	10.543	10.840
	Davon die BBR erreicht	7.957	7.541	6.476	8.015
	Bestehensquote	79%	74%	61%	74%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende	2.100	2.008	2.068	2.124
	Davon die BBR erreicht	1.550	1.412	1.220	1.463
	Bestehensquote	74%	70%	59%	69%
Insgesamt	Teilnehmende	12.119	12.162	12.611	12.964
	Davon die BBR erreicht	9.507	8.953	7.696	9.478
	Bestehensquote	78%	74%	61%	73%

Im aktuellen Durchgang bestanden insgesamt 73% der Jugendlichen die BBR, was einem Anstieg von 12 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. An den ISS ist die Bestehensquote von 61% auf 74% gestiegen, an den Gemeinschaftsschulen von 59% auf 69%. Damit beträgt der Unterschied zwischen Schularten 5 Prozentpunkte. Nach den niedrigen Bestehensquoten im letzten Durchgang haben sich die Quoten wieder an das Niveau von 2017 angeglichen.

Mit Tabelle 2.2 wird ein Blick auf die drei Bestehenskriterien der BBR (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“) geworfen. Nur wenn alle drei Kriterien erfüllt sind, ist die BBR bestanden. Die Kombination der ersten beiden Kriterien wird unter dem Begriff *Jahrgangsteil* zusammengefasst, da sich diese auf die Schulnoten beziehen. Der Jahrgangsteil gilt dann als bestanden, wenn beide Teilkriterien erfüllt sind. Das dritte Kriterium wird als *VA-Teil* (die vergleichenden Arbeiten) bezeichnet. Tabelle 2.2 dokumentiert die Verteilung der Jugendlichen, die die BBR nicht erreicht haben, differenziert nach Jahrgangs- und VA-Teil.

**Tabelle 2.2** BBR-Nichtbestehensquoten nach Schulart und Abschlusskomponenten 2016 bis 2019 (in %)

Schulart	Komponente	2016	2017	2018	2019
ISS	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	2.062	2.613	4.067	2.825
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	15%	8%	3%	6%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	55%	68%	77%	69%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	31%	24%	20%	25%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	550	596	848	661
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	14%	5%	2%	3%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	58%	73%	80%	74%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	28%	22%	19%	22%
Insgesamt	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	2.612	3.209	4.915	3.486
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	14%	7%	3%	5%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	55%	69%	78%	70%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	30%	24%	20%	25%



Wie schon in den vorangegangenen Durchgängen bestehen im aktuellen Durchgang zwar die meisten Jugendlichen (70%) den Jahrgangsteil, scheitern jedoch an den vergleichenden Arbeiten. Somit hat sich die Bedeutung der vergleichenden Arbeiten für das Bestehen der BBR nach der Erhöhung im Jahr 2018 (78%) beinahe wieder an das Niveau von 2017 (69%) angeglichen. Weder den Jahrgangsnach noch den VA-Teil bestehen 25% der Schülerinnen und Schüler und bei 5% reichen die Schulleistungen zum Bestehen der BBR nicht aus. An den Gemeinschaftsschulen scheitern etwas mehr Jugendliche trotz ausreichender Schulleistungen an den vergleichenden Arbeiten (74%) als an den ISS (69%).

Tabelle 2.3 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht<sup>5</sup> und Herkunftssprache. Auch hier ist ein Anstieg der Bestehensquoten in allen Gruppen zu beobachten, sodass sich sowohl die Quoten insgesamt als auch die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechter- (ein Prozentpunkt) und Sprachgruppen (23 Prozentpunkte) wieder denen aus 2017 angeglichen haben. Dies bedeutet für die Betrachtung nach Geschlecht, dass, nachdem 2018 besonders bei den männlichen Jugendlichen ein Abfall der Bestehensquote zu beobachten war, im Jahr 2019 ausgeglichene Ergebnisse in Höhe von 73% (männlich) bzw. 74% (weiblich) vorliegen. Differenziert nach Herkunftssprache bestehen 83% der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache die BBR und 60% der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Der Vergleich der Schularten zeigt einen etwas stärkeren Anstieg der Bestehensquoten an den ISS als an den Gemeinschaftsschulen, vor allem für die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache: Im aktuellen Durchgang bestehen an den ISS 62% der Jugendlichen dieser Sprachgruppe die BBR, an den Gemeinschaftsschulen sind es 54%.

**Tabelle 2.3** BBR-Bestehensquoten nach Schulart, Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (in %)

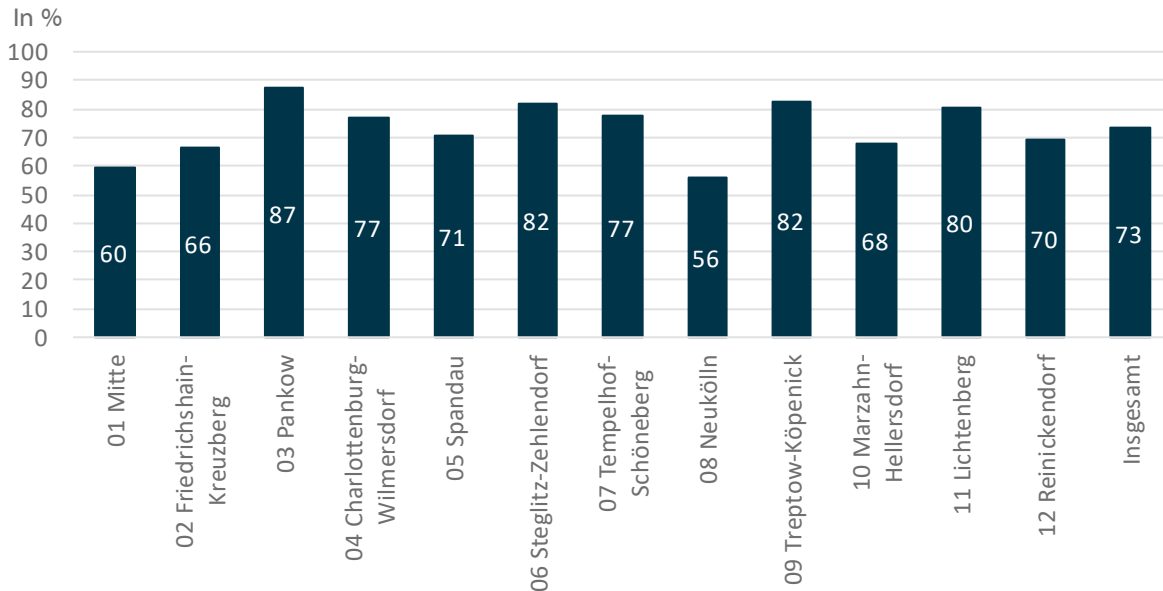
Schulart	Geschlecht/ Herkunftssprache	2016	2017	2018	2019
ISS	Männlich	78%	73%	59%	74%
	Weiblich	81%	75%	65%	74%
	Deutsch	86%	83%	75%	83%
	Nichtdeutsch	68%	61%	42%	62%
Gemeinschaftsschule	Männlich	73%	71%	57%	68%
	Weiblich	75%	69%	62%	69%
	Deutsch	81%	80%	74%	81%
	Nichtdeutsch	64%	57%	40%	54%
Insgesamt	Männlich	77%	73%	59%	73%
	Weiblich	80%	74%	64%	74%
	Deutsch	85%	83%	74%	83%
	Nichtdeutsch	68%	60%	42%	60%

*Anmerkungen:* Bestehensquoten nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

<sup>5</sup> Die neu für das Geschlecht eingeführte Kategorie „divers“ wurde für weniger als 10 Schüler\*innen angegeben, sodass für diese Schüler\*innen keine Ergebnisse separat ausgewiesen werden.

Die Abbildung 2.1 liefert zum Abschluss einen Überblick zu den Bestehensquoten in den zwölf Berliner Bezirken. Damit ist ein stärker regionalisiertes Abbild des mittleren Leistungsniveaus möglich. Im Anhang (siehe Tabelle A1.1) sind die dazugehörigen Fallzahlen dokumentiert.

**Abbildung 2.1** BBR-Bestehensquoten 2019 nach Bezirk (in %)



*Anmerkungen:* Fallzahlen und Anmerkungen in Tabelle A1.1.

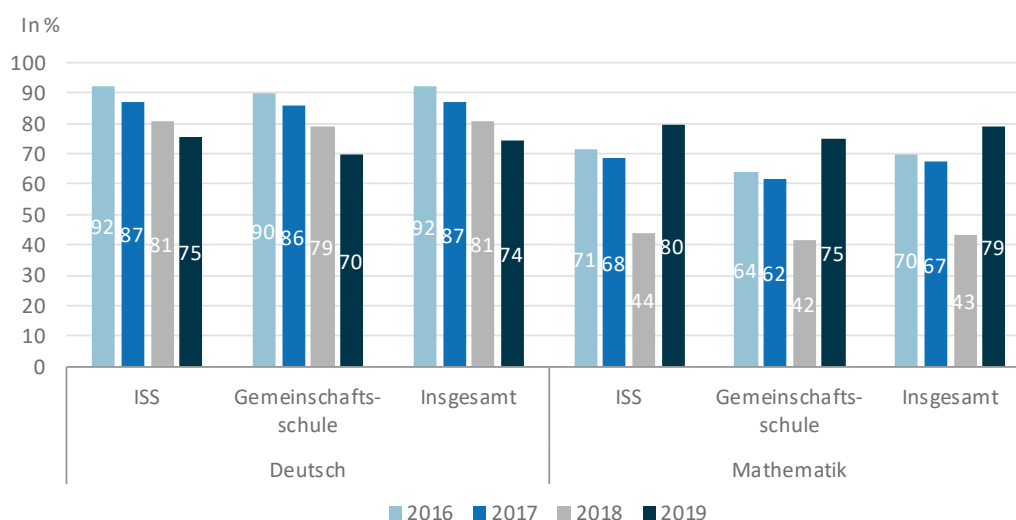
Die Bestehensquoten schwanken in den einzelnen Bezirken von 56% bis 87%. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler bestehen die BBR in den Bezirken Neukölln (56%) und Mitte (60%), womit hier deutlich weniger Jugendliche die BBR erreichen als in Berlin insgesamt (73%). In Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Reinickendorf und Spandau liegen die Bestehensquoten mit 66% bis 71% knapp unter dem Berliner Durchschnitt. In den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg liegen die Quoten (77% bis 80%) sehr dicht beieinander. Hier erwerben etwas mehr Jugendliche die BBR als im Berliner Mittel. Mit einer Bestehensquote von 82% bis 87% erreichen in Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf und Pankow deutlich mehr Jugendliche die BBR als in Berlin insgesamt. Für alle Bezirke liegen die Bestehensquoten in 2019 über denen des Vorjahrs (siehe Tabelle A1.1 im Anhang). Dabei erreicht die Hälfte der Bezirke wieder mindestens das Niveau von 2017, die andere Hälfte liegt mit bis zu maximal 4 Prozentpunkten etwas unter dem Stand von 2017.

### 3 Ergebnisse in den Fächern

#### Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten

In Abbildung 3.1 werden die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik dargestellt, also die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die hier mindestens die Note 4 erzielt haben. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich erneut auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht).

**Abbildung 3.1** Bestehensquote nach Fach und Schulart 2016 bis 2019 (in %)



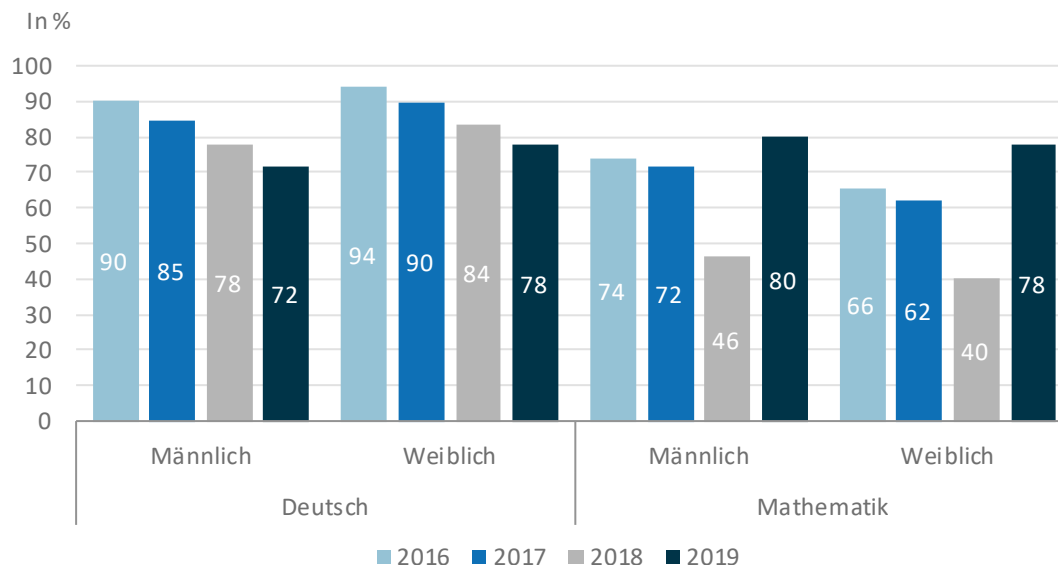
In diesem Durchgang sind zum ersten Mal unterschiedliche Muster zwischen den Fächern festzustellen. Die Bestehensquote im Fach Deutsch ist in den letzten vier Jahren stetig gesunken und liegt aktuell bei 74%. Im Fach Mathematik hingegen ist die Bestehensquote von 43% in 2018 auf 79% gestiegen und hat damit das höchste Niveau seit Einführung der vergleichenden Arbeiten.<sup>6</sup> Der sehr deutliche Anstieg der Bestehensquote im Fach Mathematik erklärt sich dadurch, dass die Durchschnittsnote in der vergleichenden Arbeit nun besser ist als die Note vier, während sie im Jahr zuvor unterhalb dieser Bestehensgrenze lag (vgl. Tabelle 3.1). Damit beträgt der Unterschied im Leistungsniveau zwischen den Fächern nur noch 4 Prozentpunkte<sup>7</sup> und dies zum ersten Mal zugunsten des Fachs Mathematik. Ein Blick auf die Schularten für den aktuellen Durchgang zeigt, dass sich das mittlere Leistungsniveau der ISS von dem der Gemeinschaftsschulen in beiden Fächern um 5 Prozentpunkte leicht unterscheidet. Insbesondere die deutlich angestiegene Bestehensquote im Fach Mathematik bewirkt die Erhöhung der Bestehensquote für die BBR insgesamt (vgl. Kapitel 2).

<sup>6</sup> In diesem Durchgang hat die SenBJF Anstrengungen unternommen, die vergleichenden Arbeiten im Fach Mathematik sprachlich und formal zu überarbeiten, sodass die Aufgabenhefte ein gegenüber den Vorjahren anderes Layout und sprachlich angepasste Aufgabenstellungen hatten.

<sup>7</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

In den nächsten Abbildungen werden die Ergebnisse für die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert nach Geschlecht (Abbildung 3.2) und Herkunftssprache (Abbildung 3.3) dargestellt (Tabelle A1.2 im Anhang unterscheidet zusätzlich nach Schulart).

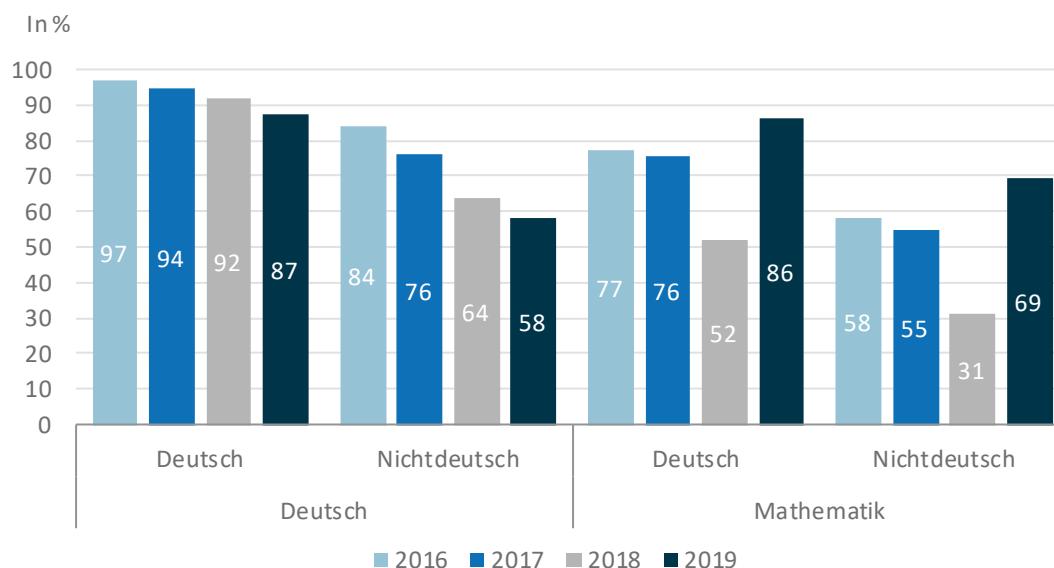
**Abbildung 3.2** Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2016 bis 2019 (in %)



*Anmerkungen:* Bestehensquoten nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

Auch in der Betrachtung nach Geschlecht (Abbildung 3.2) ist ein Rückgang der Bestehensquoten im Fach Deutsch von 2018 zu 2019 zu beobachten. Für beide Geschlechter sind die Bestehensquoten um 6 Prozentpunkte gesunken. Die Schülerinnen schneiden in Deutsch mit einer Bestehensquote von 78% um 6 Prozentpunkte besser ab als ihre Mitschüler; ein ähnlicher Vorsprung wie schon im Vorjahr.

Im Fach Mathematik hat sich die Bestehensquote der Schülerinnen fast verdoppelt und ist mit 38 Prozentpunkten etwas mehr angestiegen als die der Schüler (34 Prozentpunkte). Die Bestehensquote der männlichen Jugendlichen liegt mit 80% knapp über der Quote der weiblichen Jugendlichen (78%). Damit ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern mit 2 Prozentpunkten im aktuellen Durchgang so gering wie noch nie.

**Abbildung 3.3** Bestehensquoten nach Herkunftssprache und Fach 2016 bis 2019 (in %)


Die Unterscheidung nach Herkunftssprache (Abbildung 3.3) zeigt, dass im Fach Deutsch die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache mit 58% die niedrigste Bestehensquote aufweisen. Dies entspricht einem Rückgang von 6 Prozentpunkten im Vergleich zum Durchgang 2018. Damit liegt ihre Bestehensquote 29 Prozentpunkte unter der Quote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache, die mit 87% um 5 Prozentpunkte gesunken ist. Im Vorjahr lag der Unterschied zwischen den beiden Sprachgruppen in einer ähnlichen Größenordnung (28 Prozentpunkte), allerdings fiel dieser in den Jahren davor geringer aus (2017: 18 Prozentpunkte, 2016: 13 Prozentpunkte).

In Mathematik hat sich die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und ist von 31% auf 69% gestiegen. Auch für die Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch ist die Bestehensquote um 34 Prozentpunkte auf 86% gestiegen. Die Differenz zwischen den Jugendlichen beider Sprachgruppen beträgt 17 Prozentpunkte und hat sich damit verringert (2018: 21 Prozentpunkte).

In Tabelle 3.1 sind die mittleren Lösungsanteile differenziert nach Schulart und Anforderungsniveau abgebildet. Sie geben an, wie viele der Aufgaben die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt bezogen auf die erreichten Punkte im Verhältnis zur Maximalpunktzahl bewältigt haben. Die Arbeit im Fach Deutsch war in drei Teile gegliedert: Lesen (maximal 33 Punkte), Sprache (maximal 15 Punkte) und Schreiben (maximal 27 Punkte). In der Mathematikarbeit konnten maximal 51 Punkte erreicht werden. Die Bestehensschwelle liegt in Deutsch bei einem Lösungsanteil von 60% und in Mathematik bei einem Lösungsanteil von 50%. Das heißt, die Arbeit wurde bestanden, wenn mindestens 60% der Punkte in Deutsch bzw. mindestens 50% der Punkte in Mathematik erreicht wurden.

**Tabelle 3.1** Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2017 bis 2019 (in %)

Schulart	Fach	Anforderungsniveau GR			Anforderungsniveau ER			Insgesamt		
		2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
ISS	Deutsch insgesamt	65%	60%	58%	80%	78%	74%	74%	71%	67%
	Lesen	71%	62%	65%	83%	78%	78%	79%	71%	73%
	Sprache	57%	65%	65%	76%	84%	81%	68%	76%	74%
	Schreiben	63%	56%	48%	79%	75%	64%	73%	68%	57%
	Mathematik insgesamt	47%	35%	56%	67%	57%	77%	58%	46%	67%
Gemeinschaftsschule	Deutsch insgesamt	64%	59%	56%	77%	76%	70%	73%	70%	65%
	Lesen	72%	62%	63%	81%	76%	76%	78%	71%	71%
	Sprache	53%	62%	63%	71%	81%	76%	65%	75%	71%
	Schreiben	62%	55%	44%	76%	73%	60%	71%	67%	55%
	Mathematik insgesamt	44%	33%	54%	62%	53%	71%	56%	45%	64%
Insgesamt	Deutsch insgesamt	65%	60%	58%	80%	78%	73%	74%	71%	67%
	Lesen	71%	62%	64%	83%	78%	78%	78%	71%	72%
	Sprache	56%	64%	65%	75%	84%	80%	68%	76%	74%
	Schreiben	63%	56%	47%	78%	75%	63%	72%	67%	57%
	Mathematik insgesamt	47%	34%	56%	66%	56%	76%	57%	46%	66%

Anmerkungen: Zur Verteilung auf die Anforderungsniveaus vgl. die Tabellen 1.4 und 1.5.

Korrespondierend mit den Bestehensquoten sinken im Fach Deutsch auch die Lösungsanteile insgesamt um 4 Prozentpunkte auf 67%. Ein Blick auf die unterschiedlichen Bereiche zeigt, dass Lesen und Sprache mit Lösungsanteilen von 72% bzw. 74% relativ stabil bleiben, jedoch lösten im Bereich Schreiben weniger Schülerinnen und Schüler (57%) die Aufgaben als noch im Vorjahr (67%). Dieses Muster findet sich sowohl für beide Schularten als auch für beide Anforderungsniveaus. Die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau erreichten in den verschiedenen Bereichen um 13 bis 16 Prozentpunkte höhere Lösungsanteile als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf GR-Niveau. Auch hier zeigt sich die Problematik im Bereich Schreiben, in dem die Jugendlichen auf GR-Niveau nicht mal die Hälfte der Aufgaben (47%) lösten.

Der Lösungsanteil im Fach Mathematik stieg um 20 Prozentpunkte auf 66% und liegt damit wieder über der Bestehensschwelle. Die Unterscheidung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend ihrer Zuordnung zum höheren Anforderungsniveau ER diese Schülerinnen und Schüler mit 20 Prozentpunkten Unterschied auch höhere Lösungsanteile erzielen als die des GR-Niveaus. Die Zahlen der ISS und der Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich mit Unterschieden von bis zu 3 Prozentpunkten nur geringfügig. Eine Ausnahme bilden die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau an den ISS, die mit 77% mehr Aufgaben lösten als die Jugendlichen an den Gemeinschaftsschulen (71%).

## Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten

Um ermitteln zu können, ob das erste Bestehenskriterium erfüllt ist, werden unter anderem die schulischen Bewertungen der Fachleistungen in Deutsch und in Mathematik benötigt. Diese liegen in Form der Notenpunkte auf der Skala 0 bis 15 vor und werden im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium in Noten des GR-Niveaus anhand des Schlüssels aus Anlage 5 der Sekundarstufen-I-Verordnung umgerechnet. Dies geschieht unabhängig davon, welchem Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler zugeordnet sind. Tabelle 3.2 stellt diese Jahrgangsnote den Noten der vergleichenden Arbeiten gegenüber. Die dazugehörigen Fallzahlen sind im Anhang (Tabelle A1.3) abgebildet.

**Tabelle 3.2** Noten in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnote auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2016 bis 2019

Fach	Schulart	Niveau	2016		2017		2018		2019	
			VA	Jahrgang	VA	Jahrgang	VA	Jahrgang	VA	Jahrgang
Deutsch	ISS	GR-Niveau	3,5	3,4	3,9	3,3	4,1	3,4	4,3	3,3
		ER-Niveau	2,5	2,0	2,8	2,0	3,0	2,0	3,3	1,9
		Insgesamt	2,9	2,5	3,2	2,5	3,4	2,5	3,7	2,5
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	3,5	3,2	3,9	3,3	4,2	3,3	4,4	3,3
		ER-Niveau	2,7	2,1	3,0	2,0	3,1	2,0	3,5	2,1
		Insgesamt	3,0	2,5	3,3	2,4	3,5	2,4	3,8	2,5
	Insgesamt	GR-Niveau	3,5	3,4	3,9	3,3	4,1	3,4	4,3	3,3
		ER-Niveau	2,5	2,0	2,8	2,0	3,0	2,0	3,4	2,0
		Insgesamt	2,9	2,5	3,2	2,5	3,4	2,5	3,8	2,5
Mathematik	ISS	GR-Niveau	4,3	3,7	4,4	3,7	4,8	3,7	3,8	3,6
		ER-Niveau	3,2	2,1	3,2	2,1	3,8	2,1	2,5	2,1
		Insgesamt	3,7	2,8	3,8	2,8	4,3	2,9	3,2	2,8
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	4,4	3,6	4,5	3,6	4,9	3,6	3,9	3,5
		ER-Niveau	3,6	2,3	3,5	2,3	4,0	2,2	2,9	2,4
		Insgesamt	3,9	2,9	3,9	2,8	4,3	2,8	3,3	2,8
	Insgesamt	GR-Niveau	4,3	3,7	4,4	3,7	4,8	3,6	3,8	3,6
		ER-Niveau	3,3	2,1	3,3	2,1	3,8	2,2	2,6	2,1
		Insgesamt	3,8	2,8	3,8	2,8	4,3	2,8	3,2	2,8

Im Fach Deutsch liegt die durchschnittliche Jahrgangsnote im aktuellen Durchgang insgesamt bei 2,5 und ist damit wie auch an den ISS und an den Gemeinschaftsschulen über die Jahre relativ stabil geblieben. Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten liegt insgesamt bei 3,8 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Notenpunkte<sup>8</sup> verschlechtert. Damit hat sich die Differenz zwischen den beiden Noten auf 1,3 Notenpunkte vergrößert.

Im Fach Mathematik ist die Jahrgangsnote ebenfalls insgesamt stabil geblieben (2,8). Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten hat sich mit 3,2 im Vergleich zum Vorjahr (4,3) insgesamt und auch in beiden Schularten um mehr als eine Notenstufe verbessert. Die Differenz zwischen der Jahrgangsnote und der Note der vergleichenden Arbeiten hat im Vergleich zu den Vorjahren um mehr als eine Notenstufe abgenommen und beträgt nur noch 0,4 Notenpunkte. Damit ist der Unterschied in Mathematik sehr viel kleiner als im Fach Deutsch.

Die Auswertung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend dem höheren Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler des ER-Niveaus sowohl die besseren Noten in den vergleichenden Arbeiten als auch die besseren Jahrgangsnote in beiden Fächern aufweisen. Wie in den Vorjahren gilt auch im Durchgang 2019, dass die Differenz zwischen den beiden Noten für die Jugendlichen des ER-Niveaus etwas größer ausfällt als bei den Jugendlichen des GR-Niveaus, was auf beide Schularten und Fächer zutrifft. Im Mittel schneiden die Jugendlichen des ER-Niveaus in der Jahrgangsnote im Fach Deutsch mehr als eine Note (1,4 Notenpunkte) besser ab als in den vergleichenden Arbeiten. In Mathematik beträgt die Differenz sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen eine halbe Note (0,5 Notenpunkte).

<sup>8</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

## Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang 2019 waren im Vergleich zum Vorjahr mehr Klassen zu verzeichnen, was mit einer leicht gestiegenen Schülerzahl auf knapp 13.500 korrespondiert. Die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Anforderungsniveaus ist relativ stabil mit der Ausnahme, dass sich der Anteil der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch von 41% in 2018 auf aktuell 44% leicht erhöht hat. Darüber hinaus ist die Lmb-Quote leicht gestiegen, insbesondere an Gemeinschaftsschulen von 46% im Jahre 2016 auf nunmehr 50%.

Die aktuellen Bestehensquoten sind für beide Schularten ISS und Gemeinschaftsschule beträchtlich gestiegen und liegen nach dem starken Rückgang im letzten Jahr wieder auf dem Niveau von 2017. So bestehen in Berlin 73% der Schülerinnen und Schüler die BBR. Viele der Schülerinnen und Schüler erfüllen die schulischen Anforderungen, scheitern jedoch an den vergleichenden Arbeiten. Außerdem hat sich die Bestehensquote für Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache der von 2017 angeglichen, sodass der Abstand zwischen den Sprachgruppen wieder dem damaligen Niveau entspricht.

In den Fächern folgen die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten zum ersten Mal einem unterschiedlichen Muster, da im Fach Deutsch mit 74% etwas weniger Schülerinnen und Schüler die BBR bestehen als im Fach Mathematik mit 79%. In den vorherigen Jahren viel Mathematik stets schlechter aus als Deutsch. Ähnliches zeigt sich für die Lösungsanteile in den vergleichenden Arbeiten: Im Vergleich zu 2017 sinkt im Fach Deutsch der Lösungsanteil von 74% auf 67%, im Fach Mathematik steigt er von 57% (2017) auf 66% in 2019.

Wie in den Jahren zuvor gibt es eine deutlich geringere Bestehensquote bei Schülerinnen und Schülern mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache. Diese ist im Vergleich zur Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im Fach Deutsch um 29 Prozentpunkte und im Fach Mathematik um 17 Prozentpunkte niedriger. Im Vergleich dazu sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern eher gering (im Fach Mathematik 2 Prozentpunkte zugunsten der Schüler, im Fach Deutsch 6 Prozentpunkte zugunsten der Schülerinnen).

Da die Jahrgangsnoten über die vergangenen Jahre hinweg sehr konstant ausfallen, ergeben sich nun für die beiden Fächer unterschiedliche Tendenzen bezüglich der Differenz zwischen Jahrgangsnote und Note in der vergleichenden Arbeit: Im Fach Deutsch liegt die Jahrgangsnote nun um mehr als eine Note über der Note in der vergleichenden Arbeit, im Fach Mathematik liegt diese nur noch um etwas weniger als eine halbe Note darüber.



## Anhang

## A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

**Tabelle A1.1** Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Bezirk	2016		2017		2018		2019	
	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
01 Mitte	923	65%	942	55%	1.006	38%	980	60%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	797	73%	723	65%	778	53%	825	66%
03 Pankow	1.071	89%	1.054	85%	1.105	78%	1.094	87%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	820	84%	863	78%	765	66%	800	77%
05 Spandau	956	80%	1.070	73%	1.038	58%	1.119	71%
06 Steglitz-Zehlendorf	879	83%	858	84%	880	72%	827	82%
07 Tempelhof-Schöneberg	1.368	85%	1.354	81%	1.367	67%	1.377	77%
08 Neukölln	1.223	65%	1.164	60%	1.212	45%	1.285	56%
09 Treptow-Köpenick	858	85%	891	81%	916	70%	918	82%
10 Marzahn-Hellersdorf	935	76%	948	68%	1.040	55%	1.054	68%
11 Lichtenberg	1.112	83%	1.132	79%	1.195	69%	1.311	80%
12 Reinickendorf	1.149	75%	1.144	72%	1.182	59%	1.234	70%
Insgesamt	12.091	78%	12.143	74%	12.611	61%	12.964	73%

*Anmerkungen:* Dateneingaben aus den öffentlichen ISS inkl. Gemeinschaftsschulen ohne zentral verwaltete Schulen. Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“.

**Tabelle A1.2** Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Schulart	Fach	Geschlecht/ Herkunftssprache	2016		2017		2018		2019	
			Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
ISS	Deutsch	Insgesamt	10.076	92%	10.154	87%	10.543	81%	10.840	75%
		Männlich	5.476	91%	5.508	85%	5.780	78%	6.010	72%
		Weiblich	4.600	94%	4.646	90%	4.763	84%	4.827	79%
		Deutsch	6.261	97%	6.103	95%	6.258	92%	6.112	88%
		Nichtdeutsch	3.820	85%	4.051	76%	4.285	64%	4.728	59%
	Mathematik	Insgesamt	10.073	71%	10.154	68%	10.543	44%	10.840	80%
		Männlich	5.478	75%	5.508	72%	5.780	46%	6.010	81%
		Weiblich	4.595	67%	4.646	64%	4.763	40%	4.827	78%
		Deutsch	6.261	78%	6.103	77%	6.258	52%	6.112	87%
		Nichtdeutsch	3.817	60%	4.051	56%	887	63%	4.728	71%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	Insgesamt	2.086	90%	2.008	86%	2.068	79%	2.124	70%
		Männlich	1.106	89%	1.082	84%	1.132	77%	1.153	68%
		Weiblich	980	91%	926	88%	936	81%	969	72%
		Deutsch	1.174	96%	1.183	93%	1.181	91%	1.144	86%
		Nichtdeutsch	913	81%	825	75%	887	63%	980	52%
	Mathematik	Insgesamt	2.090	64%	2.008	62%	2.068	42%	2.124	75%
		Männlich	1.109	69%	1.082	68%	1.132	45%	1.153	75%
		Weiblich	981	58%	926	55%	936	38%	969	74%
		Deutsch	1.176	72%	1.183	71%	1.181	51%	1.144	84%
		Nichtdeutsch	915	53%	825	48%	887	30%	980	64%

*Anmerkungen:* Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“; Bestehensquoten nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

**Tabelle A1.3** Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2016 bis 2019

Schulart	Fach	Komponente	2016	2017	2018	2019
ISS	Deutsch	VA-Teil	10.076	10.154	10.543	10.840
		Jahrgangsteil	10.116	10.130	10.515	10.812
	Mathematik	VA-Teil	10.073	10.154	10.543	10.840
		Jahrgangsteil	10.122	10.127	10.525	10.813
Gemeinschaftsschule	Deutsch	VA-Teil	2.086	2.008	2.068	2.124
		Jahrgangsteil	2.093	1.998	2.066	2.097
	Mathematik	VA-Teil	2.090	2.008	2.068	2.124
		Jahrgangsteil	2.094	2.002	2.066	2.120

*Anmerkungen:* VA-Teil – vergleichende Arbeiten. Durch neue Cleaning-Prozeduren sind die Fallzahlen seit 2017 für die verschiedenen Schularten, Fächer und Komponenten identisch.

## A2 Erläuterungen

Die BBR wird an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind (vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I [Sekundarstufe I-Verordnung – Sek I-VO, Stand vom 31.08.2017]):

„(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des GR-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft-Arbeit-Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,
2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und
3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.“

### Niveaustufen ER und GR

§ 27 Satz 2 Sek I-VO (Stand vom 17.08.2018):

„Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

**Herkunftssprache:** Erstsprache oder Muttersprache (Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte)

**Lmb-Quote:** Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

## A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Lmb-Quote	Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

## A4 Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1.1</b>	Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2016 bis 2019 .....	2
<b>Tabelle 1.2</b>	Lmb-Quote nach Schulart 2016 bis 2019 (in %) .....	2
<b>Tabelle 1.3</b>	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %).....	3
<b>Tabelle 1.4</b>	Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2016 bis 2019 (in %).....	4
<b>Tabelle 1.5</b>	Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2016 bis 2019 (in %) .....	4
<b>Tabelle 2.1</b>	BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut in %).....	5
<b>Tabelle 2.2</b>	BBR-Nichtbestehensquoten nach Schulart und Abschlusskomponenten 2016 bis 2019 (in %).....	5
<b>Tabelle 3.1</b>	Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2017 bis 2019 (in %) .....	11
<b>Tabelle 3.2</b>	Noten in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnoten auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2016 bis 2019 .....	12
<b>Tabelle A1.1</b>	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2016 bis 2019 (absolut und in %) .....	14
<b>Tabelle A1.2</b>	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (absolut und in %).....	15
<b>Tabelle A1.3</b>	Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2016 bis 2019.	15

## A5 Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 2.1</b>	BBR-Bestehensquoten 2019 nach Bezirk (in %).....	7
<b>Abbildung 3.1</b>	Bestehensquote nach Fach und Schulart 2016 bis 2019 (in %).....	8
<b>Abbildung 3.2</b>	Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2016 bis 2019 (in %) .....	9
<b>Abbildung 3.3</b>	Bestehensquoten nach Herkunftssprache und Fach 2016 bis 2019 (in %) .....	10